



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

91 (23.2.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291284)



### Die „Bremen“ in Valparaiso

DNB Santiago de Chile, 23. Febr.

Mittwochsfrüh traf der Transozean-Dampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd mit zahlreichen Passagieren in Valparaiso ein. Aus Anlaß der Ankunft des Dampfers, der sich auf einer Südamerikareise befindet, gab die Vertretung des Norddeutschen Lloyd einen Empfang, an dem eine Reihe von Mitgliedern der chilenischen Regierung, der Verwaltung sowie Vertreter von Wirtschaft und Industrie teilnahmen. Das Interesse der Bevölkerung an dem deutschen Schiff ist außerordentlich stark, da ein Dampfer vom Ausmaß der „Bremen“ bisher noch nie in Valparaiso angelegte.

### Tag der Luftwaffe 1939

Am 1. März Feiertag im Luftfahrtministerium  
rd. Berlin, 23. Febr. (Eig. Ber.)

In allen Standorten der neuen deutschen Luftwaffe wird am 1. März wieder der „Tag der Luftwaffe“ festlich begangen. Frühmorgens findet die feierliche Flaggenparade statt. Im Laufe des Tages werden dann bei allen Einheiten der Luftwaffe Appelle veranstaltet, bei denen die Kommandeure auf die Bedeutung des Tages hinweisen. Ein Vorbemerkung schließt sich an. Nach dem Appell ist dienstfrei. Kameradschaftsabende lassen den Tag ausklingen. Im Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen steht die Feier im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums, bei der neben dem Schöpfer der neuen deutschen Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring, die Ehrengäste der Wehrmacht, der Partei und der Behörden zugegen sein werden. Vor und während der Feier wird eine aus mehreren Einheiten zusammengesetzte Ehrenformation in Paradeuniform zu Fuß mit Fahnen vor dem Luftfahrtministerium Aufstellung nehmen. Nach der Feier findet in der Wilhelmstraße ein Vorbemerkung vor dem Generalfeldmarschall statt.

### Nationalspanische Flottenschau

DNB Bilbao, 23. Februar.

Im Hafen von Larragona fand am Mittwoch eine Parade der gesamten nationalspanischen Mittelmeerflotte unter Teilnahme des Generalissimus, General Franco, statt. An Bord des Kreuzers „Canarias“ fuhr General Franco die Front der Kriegsschiffe ab, die über alle Toppfen gesaggt hatten. Marineflieger führten in geringer Höhe Kunstflüge aus. In einer Ansprache dankte der Führer Nationalspaniens der Flotte für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit bei der Befreiung des Landes.

An der Flottenschau nahmen 15 Einheiten der nationalen Marine, darunter die Kreuzer „Canarias“, „Cerbero“ und „Navarra“ teil. An den Vorführungen der Marineflieger nahmen über 200 Seesflugzeuge teil. Das Diplomatische Korps war als Gast bei der großen Schau zugegen.

Havas meldet aus Madrid, die beiden roten „Minister“ Los Rios und Velas seien in Murcia eingetroffen, um die Möglichkeiten für eine Gesamtüberfiedlung der rotspanischen Regierung von Madrid nach Murcia zu überprüfen.

### Gounods „Margarete“

im Heidelberger Stadttheater

Wohl jeder Deutsche hat sich das eine oder andere Mal über die freie Bearbeitung der großen Weltanschauungsdichtung Goethes, des „Faust“, zu einer französischen Oper, über die rücksichtslossten Eingriffe in Goethes Dichtung und die fügen Melodien, die um sie spielen, entrüstet. Mit Vergnügen aber hat er sich Charles Gounods Oper angesehen. Sie hat mit ihren musikalischen Schönheiten und der Kraft des Ausdrucks, sicher aber auch nicht zuletzt durch ihre ehrliche Empfindung und durch das unerschütterliche Bühnengestalt, mit dem aus dem Drama das Operlibretto geschaffen wurde, alle anderen „Faust“-Kompositionen aus dem Felde geschlagen, sogar die „deutschen“, wie es in einer tieferen älteren Musikgeschichte heißt.

Charles François Gounod hat ehrlich um das Verständnis deutschen Lebens und deutscher Kunst gerungen, er hat seine Aufgabe als Opernkomponist feinsinnig leicht genommen. Als Verehrer Schumanns und vor allem Mozarts war er auch in die deutsche Empfindungsweise eingedrungen. Aber er war zu ehrlich als Musiker, um Empfindungen auszudrücken zu wollen, die er nicht hatte. Gerade die Ehrlichkeit der „Faust“-Oper macht ihre Stärke aus, sie ist echt französisch in ihrem Empfinden und dem Bedürfnis nach dramatischer Sensation und Prunk. Szenen wie der Osterpaziergang mit den verschiedenen Typen, die grandiose Kirchenorgel und schließlich die zur dramatischen Bewältigung effektiv kontrastierende Heimkehr der Landsknechte haben den Komponisten besonders angezogen. Sie verlangen auch höchsten Einsatz von Bühnentechnik und Regie, sie sind ganz „große Oper“. Man wird anerkennen müssen, daß die Kräfte des Heidelberger Stadttheaters, der Bühnenbildner Stefan Schmitt und der Regisseur Martin Baumann hier von den Möglichkeiten des kleinen Hauses und der kleinen Bühne entwickelten, was zu entwickeln war,

## Rotspanisches Gesindel in Genf

### Die Schweizer danken für den neuen Zuwachs

(Von unserem Vertreter in Genf)

o. sch. Genf, 23. Februar

In Genf kam es zu einer aufregenden Verdreherverfolgung. Im Augenblick, wo Polizeibeamte in einem Hotel von einem verdächtig aussehenden Spanier die Auswärtspapiere verlangten, zog dieser eine Pistole und schlug gleichzeitig einen der Polizeibeamten nieder. Er ergriff darauf die Flucht.

An der französisch-schweizerischen Grenze verfuhr er im Augenblick, wo er von den Grenzbeamten, die rechtzeitig alarmiert worden waren, verhaftet wurde, durch die Montetschle hindurch Schiffe aus einem Rebhuder auf die Grenzpolizisten abzugeben. Dieser Bandit hatte

in Genf in wenigen Tagen zahlreiche Einbruchdiebstähle begangen.

Wie die Polizei dazu merkt, kommen ihre Beamten seit langen Tagen nicht mehr zum Aussehen, da von Frankreich kommend, lädies Gesindel in Genf kein Unwesen zu treiben sucht. Trotz strenger Grenzkontrolle gelang es immer wieder rotspanischen Banditen nachts auf Schweizerisches Gebiet zu gelangen. Seit einiger Zeit macht sich in Genf wieder aufsehenswerterweise lädieses Genierantenogindel unliebsam bemerkbar. Ein lädieser Schmuggler, der in einem Restaurant beim Bezahlen die Bedienung zu betrügen suchte, wurde von den empörrten Genfern mit blutigem Gesicht auf die Straße befördert.

## Blum besucht Roosevelt

### Verbrüderungsfeiern am Washington-Tag

(Von unserem Pariser Vertreter)

h. w. Paris, 23. Februar

Der amerikanische Washington-Gedenktag hat dieses Jahr in Frankreich Anlaß zu besonderen Demonstrationen der amerikanischen-französischen Freundschaft gegeben, die im Hinblick auf die Roosevelt-Erklärungen und die Aufrüstung der Vereinigten Staaten naheliegende Zusammenhänge erkennen lassen.

Das Pariser Rathaus hat ein amerikanisches Banner gehißt. Der Präsident des Pariser Stadtrates, de Launay, hat an den jüdischen Oberbürgermeister von New York, La Guardia, ein Telegramm gerichtet, worin der „Ausdruck brüderlicher Freundschaft und glühender Anhänglichkeit an die Sache des Rechts und der Freiheit“ übermittelt und ein persön-

licher Besuch des Pariser Stadtobershauptes in New York bei La Guardia angefragt wird. Abends fand ein Festessen von 300 amerikanischen und französischen Persönlichkeiten im amerikanischen Klub statt unter Teilnahme von Außenminister Bonnet und Generalstabschef Gamelin. Im Mittelpunkt stand eine Rede des Ministerpräsidenten Daladier über die französisch-amerikanischen Beziehungen, die durch Rumsfeld nach Amerika übertragen wurde.

Der frühere Ministerpräsident und jüdische Marxistenführer Léon Blum, der demnächst zu einer Reisesreise nach den Vereinigten Staaten fahren will, rühmt sich, von Präsident Roosevelt zu einem dreitägigen Aufenthalt im Weißen Haus eingeladen zu sein.

## England wahrt Judas Interessen

### Wieder eine Dreiteilung Palästinas vorgeschlagen

DNB London, 23. Februar.

Im Zusammenhang mit der am Mittwoch stattgefundenen Besprechung der englischen und der arabischen Vertreter erklären politische Kreise, daß man von englischer Seite den Vorschlag gemacht habe, Palästina in drei Gebiete einzuteilen, die eine unterschiedliche Behandlung erfahren sollen.

In dem sogenannten „hochentwickelten Teil“ sollen beziehungsweise Landkäufe durch Juden weiterhin gestattet sein, während in einem zweiten, weniger entwickelten Teil die Käufe reguliert, in dem dritten unentwickelten Gebiet jedoch gänzlich verboten sein sollen. Die arabische Forderung nach einem Verbot des Landkaufes durch Juden ist völlig ignoriert worden.

Bei den am Mittwoch stattgefundenen Besprechungen mit den Arabern gab Kolonialminister MacDonald eine Erklärung zu den drei arabischen Forderungen ab, über die amtlich nichts verlautet. Es wird angenommen, daß die britische Regierung die Forderung nach sofortiger Unabhängigkeit für Palästina nicht angenommen hat und als ersten Schritt zu der Weiterentwicklung Palästinas eine beschränkte Teilnahme am Staatsleben vorgeschlagen hat. Weiter wird angenommen, daß die arabische Forderung nach völliger Einstellung der jüdischen Einwanderung abgelehnt und ein Plan für eine Einwanderungsbeschränkung zur Prüfung vorgelegt worden ist.

In den Kreisen der Konferenz rechnet man jetzt damit, daß die britische Regierung beiden Parteien ihren eigenen Plan vorlegen wird.

### 6000 Flugzeuge für USA

DNB Washington, 23. Februar.

Der Militärausschuß des Senats nahm einstimmig die 38-Millionen-Dollar-Vorlage für Aufrüstung der Luftstreitkräfte an. Der Ausschuß erhöhte sogar die in der Bill vorgesehene Zahl von 5500 Flugzeugen auf 6000, welche sich aber, den Vorschlag des Kriegsministers Woodring gutzuheißen, der die zahlenmäßige Begrenzung der Flugzeuge aus der Vorlage streichen wollte. Die Vorlage geht jetzt dem Plenum zu.

### Graf Cianos Abreise nach Warschau

DNB Rom, 23. Febr.

Am Tage der Abreise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach Warschau unterzeichnet die römische Morgenpresse die Vorbereitungen zum Empfang des Gastes in der polnischen Hauptstadt und die diplomatischen Verhandlungsartikel der polnischen Blätter. Graf Ciano wird der polnischen Nation die herzlichsten Grüße Italiens überbringen, lautet die Überschrift des „Messaggero“, der betont, daß der Empfang, den man in Warschau dem Grafen bereite, der beste Beweis für die Vertiefung der Beziehungen und die Freundschaftsbündnisse zwischen beiden Ländern sei.

### Gegen einen Baum gestoßen

Drei Todesopfer

DNB Osnabrück, 23. Februar.

Auf der Landstraße zwischen Reuentlicher und Emsbüttel ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit drei Personen besetzter Personenwagen geriet beim Ausweichen auf den Fußgängerweg und prallte gegen einen Baum, wobei zwei Insassen, ein Schlägermeister aus Emsbüttel und sein Weib, sofort tödliche Verletzungen erlitten. Der Fahrer des Wagens ist später im Krankenhaus gestorben.

### In Kürze

Seit einiger Zeit führt die Warschauer Polizei einen scharfen Kampf gegen den moralischen Sumpf in der Warschauer Judenschaft. Im Zuge dieser Säuberungsaktionen konnten jetzt wiederum acht jüdische Bordelbetriebe ausgedehnt werden, nachdem erst kürzlich 18 solcher jüdischer Spielunten in Warschau geschlossen worden waren.

Das amerikanische Unterhaus setzte am Mittwoch die Debatte über die Besetzung der Insel Guam fort. Zahlreiche Abgeordnete äußerten sich dahingehend, daß die Besetzung der Insel kriegerische Verwicklungen mit Japan zur Folge haben würden.

Im Zusammenhang mit der gestrigen Abstimmung schreibt der parlamentarische Korrespondent der „Times“, es erscheine als möglich, daß das englische Kabinett bereits der „bestmöglichen Anerkennung“ Franco zugestimmt habe.

Auch die Pariser Morgenpresse rechnet damit, daß ein wahrscheinlich am kommenden Montag stattfindender französischer Ministerrat die Anerkennung der Franco-Regierung sowie die Ernennung und Entsendung eines Botschafters nach Burgos beschließen werde.

### Politik

Das Szenario und auf der jenseitigen Seite die man a

Er stellt sich erwartet, die steht beide rennt bis

Er möchte der Hase reicht besetzt zum Lache

Er gibt sich markiert und kommt weit über

Er wagt sich hält Politik und kann bevor er fr

Er amüsiert den jedes den Snob den Ansch

Die sagt er Verhörmung Er schilbert und schleift

Man muß die er so damit das die „Freud

(Dem „

### Gutbeisch

zwischen

Brrr... das n Donnerstag-Hau der, als so e Be die trotz aller w führung von Wä hem Kaffee, zie Stand auf die K des nahalten W Erscheinung trat einsehende Rego Marktbesuch ab wieder aufbeist Kartierstädtes e

Diese Belebun, Berechtigung, de mengenmäßig re lich der Güte a u ten die Blume Menge zum Ver können. Auch se man, zu dem in Halbhalat traten, größer geworden immer größere W

Sehr gut besch genügend Kessel angeboten wurde

### Ach, wie

schmecken

Das Heringsfest teils zur Tradition diesem Ufermitt Bor allem waren die auf diese W Alltags eine Lieberedert“ sah man erängt wie die Ufermittwochno füllung wieder u sorgte für eine dieser Heringsang in die Länge zog

Auch die Hasna essen richtig bever Alltags begleitete zwar tragen zwe gefasteten, auf der Herden und Heringsnachrichtliche Zerr

Mit Humor zo tigen Schlupfstrid nach.

Berndienst mit on sind alle Kem schen Reichspo bieten zum Wer aus und nach der sang und unter die Hemter und schen Reich zugla

Die Reichsgarant, ist die neue laffente Reichsgar zunächst auf das J unach auf die Oht aber vorbehalten.

Die Reichsgarant, ist die neue laffente Reichsgar zunächst auf das J unach auf die Oht aber vorbehalten.

### STO

Der nationalspanische Kulturbeauftragte für Deutschland, der Botschafter Dr. Celestino Sarobe, der als bester Freund des neuen Deutschland seit Jahren in Berlin künstlerisch

pointen zu umständlich zusammengemerteten Akten ausgewälzt wird, denen man das Handwerkliche mit steigender Bestimmung anmerkt. Verneet-Holenia gibt auch in seinem neuen Stück einen typischen Beweis für die Unfruchtbarkeit eines rein intellektuellen Konversationstheaters, ein Genre, in dem es französische und englische Romandichterschreiber bisher weitergebracht haben. Mit abgeschwächten Mitteln einer romantischen Sentimentalität wird in dem Stück eine Abrechnung mit entarteten Exemplaren altösterreichischer Welts und amerikanischen Snobs gehalten, ohne daß diese Milieu- und Charakterisierung zu ernsthafter psychologischer Tiefe hinabsteigt. Es gibt kaum einen Augenblick in dieser Komödie, in der man die kalte durchsichtige Atmosphäre eines bewußten Marionettenspiels verläßt und von der Wärme und wirklichen Erschütterung eines echten Humors oder eines echten Gefühls berührt wird. Der Verlust in diesem Stück, aus der rein komödiantischen Welt des Theaters zur Tragik und Unausweichlichkeit einer großen Liebe emporzuheben, verläßt nirgends die Ebene banaler Weisheitslehren.

Der Erfolg des Abends kam von der ausgezeichneten schauspielerischen Besetzung. Hier erfüllte vor allem Hilde Krahl eine vom Autor leblos gelassene Frau mit allem Charme und aller Verbaltheit weiblicher Anmut. Neben ihr mühten sich in einer aussichtslosen Sache Karl John, Carl Günther, Alfred Neugebauer und Theodor Danegger.

Die Wiederbelebung einer Art von Theater, die in den vergangenen Jahren gerade von Wien aus einen wenig erfreulichen Eindruck „österreichischer Kunst“ vermittelt, erscheint auch mit diesem Stück gegeben. Es scheint an der Zeit, vor einer solchen Entwicklung des neuen Wiener Theaterlebens zu warnen.

Kurt Ziesel

### Deutsches Operngastspiel in Spanien

Der nationalspanische Kulturbeauftragte für Deutschland, der Botschafter Dr. Celestino Sarobe, der als bester Freund des neuen Deutschland seit Jahren in Berlin künstlerisch

für USA

Senat nahm ein- Dollar-Vorlage für an. Der K... Bill vorgelesen auf 6000, welch... Kriegsminister die zahlenmäßige aus der Vorlage geht jetzt dem Pl...

ach Warschau

Rom, 23. Febr. Des Italienisch... nach Warschau... genpresse die... des Gastes in der... die kommunistischen... die Wälder. Er... tion die Verpflich... lauter die Ueber... betont, daß der... hau dem Galt... die Verpflichtheit der... d... d... d...

im gerast

er 23. Februar. chen Reuentlicher ein schwerer Be... Personen best... Ausweichen auf... ralle gegen... ei Insassen, in... etten und sein... e... ungen er... ens ist später in...

Warthauer

Warthauer Be... den in o... schauer Ju... überungsaktion... bische Vordel... sbem erst kürz... in Warschau g...

as feste am... festigung der... liche Högeordn... die Verpflich... ungen mit Jap...

er gestrigen Ab... mentarische Kom... heine als möglic... bereits der „ab... ancos zugestimm...

effe rechnet dam... nmenenden Men... Ministerrat... o-Regierung... Entsendung ein... schlichen werde...

Austausch-

stiden letztmal... 1934 auf Anrege... icht und leide... nie immer gr... bende Bedeutung... haben, folgte in... e das Deut... fongez...

Wertdienst mit dem Subetenland.

an sind alle Kemter und Amtsstellen der Deut... Reichsminister er... läßt die Reichsarbeitsminister in ihrer Stellung zunächst auf das Reich beschränkt. Ausdehnung auf die Ostmark und das Subetenland ist aber vorbehalten.

Politische Wagemacher

Das Saxophon hat ausgedubelt, und auf die Bühne tritt ein Mann, der jene Sorte Geist verstrudelt, die man auch Widsinn nennen kann.

Er stellt sich affektiert in Pose, erwartet, daß man Beifall klatscht, stekt beide Foten in die Hose, rennt bis zur Kampe vor und quatscht.

Er möchte unser Zwerchfell kitzeln, der Haker aber, der ihn sticht, reicht befehenfalls nur zum „Wigeln“ — zum Lachen reicht er leider nicht.

Er gibt sich „philosophisch-kritisch“, markiert den geistreich reinen Tor und kommt sich als ein welpolitisch weit überlegener Spötter vor.

Er wigelt um des Widschens wegen, hält Politik für Pferdemist und kann sich nicht ins Bett legen, bevor er frech geworden ist.

Er amüsiert den faulen Böbel, der jedes eigne Denken haßt, den Snobmob, der „infolge Rebel“ den Anschluß an das Volk verpaßt.

Nie sagt er ja, nichts ist ihm heilig, Verhöhnung ist sein Lebenszweck. Er schilbert alles „gegenteilig“ und schleift es schönfäulnd durch den Dreck.

Man muß ihn auf die Lippe schlagen, die er so dumm wie dreifis riskiert, damit das Volk nicht sozusagen die „Freude am Humor“ verliert.

(Dem „Schwarzen Korps“ entnommen)

Gutbeschiedener Wochenmarkt

zwischen Regen und Sonnenschein

Brrr... das war wieder ein Wetter für den Donnerstag-Hauptmarkt! „Liewer gar tee Bedder, als so e Bedder“, meinte eine Verkäuferin, die trotz aller wärmenden Hüllen und trotz Zuführung von Wärmefaktoren in Form von heißem Kaffee, ziemlich durchgefroren an ihrem Stand auf die Hausfrauen wartete, die wegen des nachkalten Wetters auch nur sehr spärlich in Erscheinung traten. Hinzu kam noch, daß der einsehende Regen viele Frauen von einem Marktbesuch abhielt. Erst als es gegen Mittag wieder aufheiterte, trat eine Belebung des Marktgeschäftes ein.

Diese Belebung hatte in jeder Beziehung ihre Berechtigung, denn die Anfuhr war nicht nur mengenmäßig recht gut, sondern auch hinsichtlich der Güte ausgezeichnet. Schöner hätten die Blumenkohlköpfe, die in stattlicher Menge zum Verkauf auslagen, gar nicht sein können. Auch sehr schönen Endivien Salat sah man, zu dem in Konkurrenz die großen Berge Feldsalat traten. Die Anfuhr an Krebse ist auch größer geworden, so daß die Hausfrauen eine immer größere Auswahl bekommen.

Sehr gut beschied war der Obstmarkt, wo genügend Äpfel, Orangen und Mandarinen angeboten wurden.

Ach, wie wunder-wunderbar

schmecken doch diese Salzheringe

Das Heringessen am Aschermittwoch ist bereits zur Tradition geworden, die man auch an diesem Aschermittwoch wieder ausgiebig pflegte. Vor allem waren es die Karnevalsgesellschaften, die auf diese Weise von der Faschnacht in den Alltag eine Ueberleitung schafften. Am „Goberedl“ sah man bei den Heringen so dicht gedrängt wie die Heringe in der Tonne. Viele Aschermittwochwandler mußten wegen Ueberfüllung wieder umkehren! Waber-Mayer sorgte für eine stimmungsvolle Umrahmung dieser Heringangelegenheit, die sich zeitlich sehr in die Länge zog.

Auch die Faschnacht wurde bei diesem Heringessen richtig beerdigt. Daddel Schäfer unter Assistenz begleitete den „Leichentransport“ und zwar trugen zwei Prinzengardisten einen Geigenkasten, auf dem eine Karrenmühle lag. Unter Heulen und Wehklagen nahm man von der Faschnacht Abschied, nachdem zuvor ein Trauermarsch diese Zeremonie eingeleitet hatte. Mit Humor zog man also wieder den endgültigen Schlußstrich unter die Mannemer Faschnacht.

Wertdienst mit dem Subetenland. Von jetzt an sind alle Kemter und Amtsstellen der Deutschen Reichsminister er... läßt die Reichsarbeitsminister in ihrer Stellung zunächst auf das Reich beschränkt. Ausdehnung auf die Ostmark und das Subetenland ist aber vorbehalten.

Die Reichsgaragenordnung. Wie wir erfahren, ist die neue vom Reichsarbeitsminister erlassene Reichsgaragenordnung in ihrer Geltung zunächst auf das Reich beschränkt. Ausdehnung auf die Ostmark und das Subetenland ist aber vorbehalten.

Jungens, kommt zum Landdienst!

Die Kampffront der Hitler-Jugend gegen die Landflucht rufft auch den letzten Pimpf

Du, Pimpf, der du in wenigen Wochen zum letztenmal die Schulür hinter dir schließt und dann eintrittst in die Reihe der Schaffenden, an dich richten sich diese Zeilen. Ob du nun selbst die Zeltung zur Hand nimmst oder deine Eltern, dein Lehrer oder Kamerad dich hierauf verweist, dich geht es an!

Vier Jahre marschierst du nun in den Reihen der HJ, wartest mit auf Hoheit, um dein herrliches Heimatland kennenzulernen. In frühlichen Spick und Einsatz so, derndem Sport, marschierend in den Reihen der künftigen Kämpfer des Führers bist du herangewachsen. Im Heimgarten hast du von deines Volkes schwerem Übergang gehört, bis es zur Einheit wurde, zur Gemeinschaft, die durch den Führer zur großdeutschen Volksgemeinschaft werden konnte. Kurzum, du bist herangewachsen in die Front der Jungen Generation, du gehöbst auch zu den vielen Kameraden, die schon als Pimpfe die Verpflichtung auf sich nahmen, immer für ihr Volk und für den Führer einstandhaft zu sein!

Diesen Einsatz, Kamerad, gilt es zu beweisen! Hast du schon etwas vom Landdienst der

Hitler-Jugend gehört? Vor wenigen Tagen erst hat diese politisch wie geschichtlich gleich große Tat durch den Stellvertreter des Führers ihre endgültige Anerkennung gefunden. „Freiwillige vor!“ so lautet nunmehr die Parole, die auch an dich gerichtet ist. Wenn sich die HJ mit der Schaffung des Landdienstes das Ziel gesetzt hat, städtische Jugend auf das Land zurückzuführen und dort Lehrtät zu machen, so ist dir diese Aufgabe allein aus völkischen Gründen heraus gestellt.

50 000 waren Vorbild!

Landflucht ist Volkstod! Mehr als 60 Jahre schon wauert die Landflucht in Deutschland, die Hälfte der Bauern ist seitdem in die Städte abgewandert. Ein Volk ohne ein hartes Bauerntum kann nicht bestehen. Weil oder die Jugend des Führers, der auch du, junger Kamerad, angehöbst, dies erkannte, schuf sie, ohne große Worte von Landflucht und Bauernnot zu sprechen, den in der deutschen Geschichte bisher positivsten Beitrag zur Beilegung dieser Landflucht, den Landdienst. Waren es 500 Jungen und Mädchen, die 1934 bereits den Weg

zum Erendienst am deutschen Boden fanden, so sind bis zum Abschluß des Jahres 1938 schon mehr als 5000 Jugendliche durch den Landdienst erfährt gewesen.

Die Tat allein entscheidet über den Wert einer Generation —, daß aber die Jugend Großdeutschlands aus eigenem Antrieb heraus mit der Schaffung des Landdienstes eine revolutionäre Bewegung gewaltigsten Ausmaßes entfacht hat, soll die Tat sein, von der die Zukunft das Urteil über die junge Generation ableiten wird. Darum überlebe nicht lange, sondern komme, wenn du dich innerlich stark dazu fühlst, in den Landdienst. Ein Jahr lang hast du dann Gelegenheit, das dauerliche Leben, den Dienst am Boden kennenzulernen. Der wenigen Jahrzehnten noch lebten auch deine Vorfahren als Bauern auf eigenem Boden. Im Landdienst wirst du entscheiden können, ob auch du wieder als freier Bauer deinem Volke helfen und dienen willst. Denn wisse, daß 50 000 junge deutsche Menschen vor dir sich im Landdienst einsetzten, ohne die feste Hoffnung, einmal Herr auf eigener Scholle werden zu können. Und doch blieben allein im letzten Jahr 20 v. d. im dauerlichen Beruf, bereit, sich durch eigene Leistung weiterzuentwickeln.

Wenn du aber lebst eintrittst in den Landdienst, dann darfst du sicher sein — hast du die Fähigkeiten dazu — Bauer zu werden. Der Landdienst der HJ ist nunmehr im besonderen Maße als Nachwuchsorganisation der HJ anerkannt worden, aus seinen Reihen werden die Neubauernstellen besetzt, und aus dem Einsatz der Hitler-Jugend heraus wird sich ein neues deutsches Bauerntum entwickeln, das Weiterentwicklung des Dritten Reiches.

Du, junger Kamerad, rufen wir auf! Tritt in den Landdienst ein als aktiver Kämpfer gegen Landflucht und Bauernnot! Und wenn du selbst bereit bist zum Dienst am deutschen Boden, deine Eltern aber sorgen sich um deine Zukunft, dann lade ihnen, daß deine Zukunft auch deines Volkes Zukunft ist. Du glaubst an die Idee des Führers und weicht, wenn die Bewegung dich heute wirbt für den Landdienst und den dauerlichen Beruf, so lammst du ihr mit gutem Gewissen folgen! Trete ein in die Kampffront der Jugend gegen die Landflucht, es geht um — als dich, es geht um die Zukunft deines Volkes!

Die Mannheimer Stadtdronik

Verteilung des Treudienst-Ehrenzeichens. Für 40jährige, treue Dienste wurde dem Polizeiamtmanne Fridolin Umminger beim Polizeipräsidium Mannheim das vom Führer gestiftete Treudienst-Ehrenzeichen 1. Stufe verliehen.

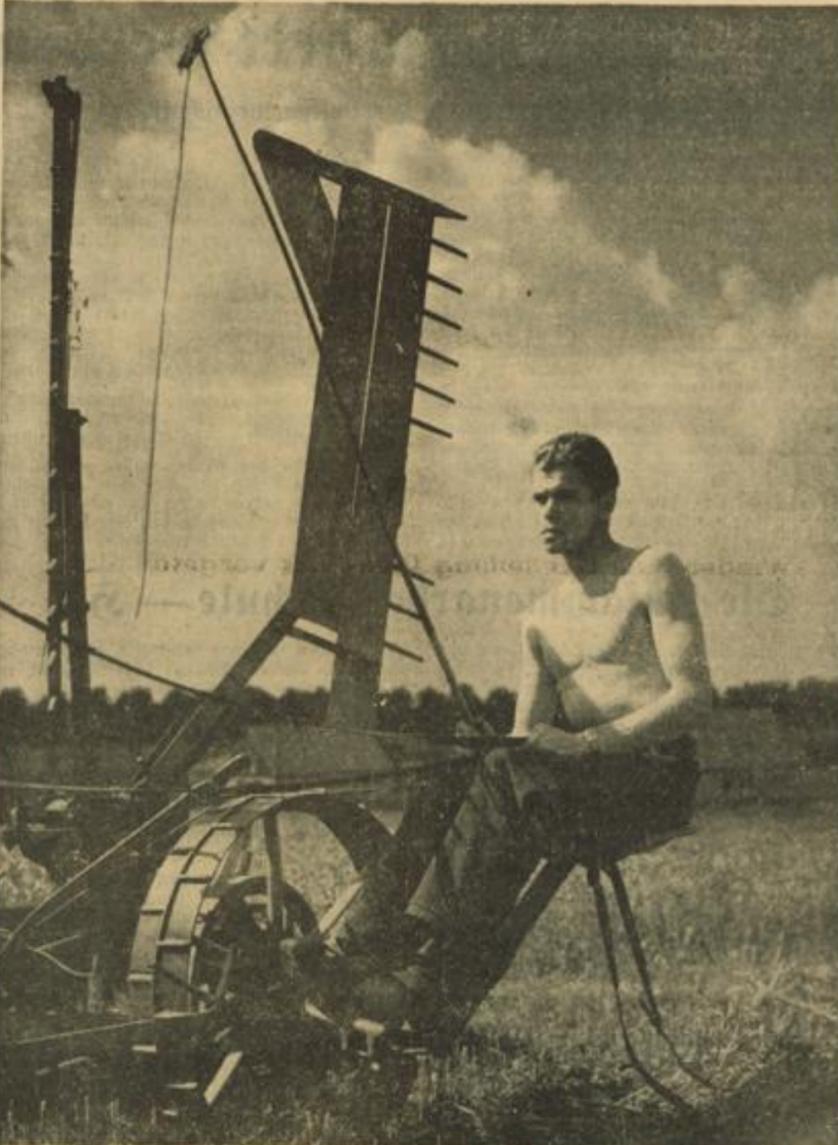
Schwerer Sturz vom Fahrrad. Auf seiner Fahrt durch die Redarauer Landstraße kam ein Radfahrer plötzlich zu Fall. Der Sturz war so verhängnisvoll, daß sich der Mann recht erhebliche Verletzungen zuzog. Er fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

Von der Straßenbahn geschleift. Noch einmal gut abgelaufen ist ein durch Abspringen von der fahrenden Straßenbahn verursachter Unfall am Donnerstagmorgen. Wenn die Straßenbahn von Richtung Lattierfall herkommend, am Wasserturm in die Heidelberger Straße einbiegt und die Fahrgeschwindigkeit herabmindert, benützen viele Fahrgäste die Gelegenheit des langsamenfahrens und springen ab. Morgens vor 8 Uhr sind es meistens Schüler, die diesen Unjug treiben. Auch am Donnerstag sprang wieder eine ganze Gruppe vom Anhängerwagen ab und der letzte davon, ein kleines Kerlchen, rutschte auf dem Trittbrett aus. Da der Wagen eine Art Sommerwagen war, an dem die Griffstange bis zum Trittbrett herunterging, konnte er sich mit der linken Hand festhalten. So wurde er einige Meter mitgeschleift, dabei entfiel ihm eine Schulmappe, bis ein älterer Junge geistesgegenwärtig zuprang und den Kleinen von der Straßenbahn wegriß. Außer einem ganz gehörigen Schrecken, durch den er wesentlich von diesem Unjug fernertun abläßt, trug der Kleine keinerlei Verletzung davon.

Das „Lebeshübschen“ der Polizei. Nicht weniger als 23 Personen waren es, die anlässlich der letzten Verkehrskontrolle wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung gebührensichtlich verwahrt werden mußten. An drei Kraftfahrzeughaltern wurden rote Vorfabriksteine ausgedient, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Ein Regimentstreffen ruft. Das angekündigte Treffen des ehemaligen Inf.-Regts. 185 findet nunmehr vom 1. bis 3. Juli in Heidelberg statt. Die Stadt Heidelberg wird zu Ehren des Regiments am Sonntag, 2. Juli, eine Schloßbeleuchtung veranstalten. Auch ist eine Dampferfahrt ins Redartal geplant. Regimentkommandeur General Krause wird unter seinen alten Kameraden weilen. Die musikalische Umrahmung der Festtage übernimmt die Wehrmacht des Standortes Heidelberg. Nähere Auskünfte erteilt Karl Kleit, Mannheim, Windackstraße 23.

Die Rassehundausstellung verlegt. Die Leistung der Internationalen Rassehundausstellung in Mannheim teilt mit, daß der Termin der Ausstellung auf den 15. und 16. April verlegt wurde, da am 1. und 2. April der Kreisparteitag in Mannheim stattfindet. Eine Änderung in dem ausgeschriebenen Programm tritt sonst nicht ein. Die Ausstellung ist mit Preisen aller Art in Höhe von über 10 000 RM ausgestattet.



Das muß ja für einen Jungen etwas Herrliches sein, so in Gottes freier Natur mit Pferden und landwirtschaftlichen Maschinen umzugehen. . . . Aufn.: Bittner

Ein Aufruf des Gauleiters

Jugend der Südwestmark, geht aufs Land!

Unter den gewaltigsten Kraftanstrengungen aller Schaffenden hat das deutsche Volk seinen Arbeitsraum gesichert, seine Wirtschaft stark gemacht, sich selbst in seinem Lebenskampf gefestigt und gestärkt.

Die deutsche Jugend hat an diesem gewaltigen Werk ihren Anteil. Wenn heute das deutsche Volk einen Kampf um seine Ernährungsfreiheit führt, so will auch hier die deutsche Jugend in vorderster Front stehen.

Seit Jahrzehnten strömen Menschen vom Land zu den mehr Lohn versprechenden Arbeiten in den Städten und gefährden somit die Bewirtschaftung unseres Bodens, wie auch das gesamte Volk in dem Urquell seiner Kräfte.

Wenn zur Behebung dieser drohenden Gefahr vorübergehende Sofortmaßnahmen ergriffen werden, so ist es die Hitlerjugend, die mit dem Landdienst die Entscheidung in der Bekämpfung der Landflucht mit herbeiführen will.

Die verantwortungsbewusste Jugend wird durch den Dienst auf dem Lande im Bauerntum die Wurzeln unserer Volkskraft erleben.

Jungen und Mädchen aus der Südwestmark, reißt euch ein in die Reihen derer, die durch ihren Dienst die Zukunft unseres Lebens auf dem Lande erkämpfen und sichern.

Wir rufen euch zum Land! Meldet euch zum Landdienst der Hitlerjugend! Robert Wagner.

STOFFE die schön die gut die preiswert sind führt Ciolina & Kübler M1,4 Breite Straße

### Nochmals: Der Arbeitseinsatz

bei den Festungsbauten an der Westgrenze

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Arbeitskräfte, die bereits bei den Festungsbauten an der Westgrenze beschäftigt waren oder dort beschäftigt zu werden wünschten, sich unaufgefordert dorthin begeben und sich an den Baustellen um ihre Einstellung bemühen.

Einstellungen erfolgen aus besonderen Gründen nur durch die Arbeitsämter, und zwar durch Vermittlung des Arbeitsamts, in dessen Bezirk der Arbeiter, der für eine Beschäftigung bei diesen Bauten in Betracht kommt, seinen Wohnort hat. Arbeiter, die ihr Arbeitsamt übergeben und sich unmittelbar beim Bauunternehmer bewerben, können nicht mit ihrer Einstellung rechnen. Dies gilt auch für Arbeitskräfte, die bereits früher bei den Festungsbauten beschäftigt waren. Kosten für Reisen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung unternommen werden, sind nutzlos aufgewendet. Der Bewerberadressen wird daher gewarnt. Wer bei den Festungsbauten im Westen beschäftigt werden möchte, setzt sich zweckmäßig mit dem für seinen Wohn- und Aufenthaltsort zuständigen Arbeitsamt in Verbindung, das am besten Auskunft zu geben vermag.

**Neue Wehrmachts-Dienststräume.** Die Kommandantur Mannheim-Ludwigshafen teilt mit, daß sie ihre Dienststräume von Mannheim, Lammstraße 34, nach Hildstraße 3 verlegt hat.

## Der Flugverkehr nimmt wieder zu

In der nächsten Woche bekommt Mannheim mehrere neue Linien

Am 1. März nimmt die Deutsche Luft Hansa eine Anzahl innerdeutscher Flugstrecken wieder in Betrieb, auf denen während des Winters aus betriebstechnischen Gründen der Verkehr ruhte. Durch diese Maßnahme wird die Verkehrsdauer zahlreicher Flugstrecken, die bisher meist erst zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet wurden, von 6 auf 8 Monate ausgedehnt und hierdurch ein von der Wirtschaft und dem Reisepublikum häufig geäußertes Wunsch nach weiterem Ausbau des Luftverkehrs weitgehend erfüllt.

Der Flughafen Mannheim erhält ab 1. März neben der bereits bestehenden direkten Strecke Mannheim-Berlin, deren Flugdauer nur 2½ Stunden beträgt, wieder drei Flugkurse in Richtung Frankfurt, von denen zwei bis Halle-Leipzig durchgeführt werden. Der eine der beiden Kurse gewinnt in Frankfurt den Anschluß an die Frühstrecke nach Berlin, so daß das norddeutsche Wirtschaftsgebiet über je zwei günstige Flugverbindungen

mit Halle-Leipzig und der Reichshauptstadt verfügt.

Die dritte Linie Mannheim-Frankfurt wird bis Köln durchgeführt. In Frankfurt erhält der Fluggast aus Mannheim oder seinen Nachbarstädten unmittelbaren Fluganschluß nach Brüssel-London, Hannover-Hamburg, Dortmund-Essen, ferner nach Nürnberg, München und Wien.

Der am 16. April in Kraft tretende Sommerflugplan sieht für den Flughafen Mannheim-Ludwigshafen/Heidelberg noch eine weitere Fluglinie nach Karlsruhe-Freiburg vor.

Nachdem die Deutsche Luft Hansa bereits in den beiden ersten Monaten des neuen Jahres einen erfreulichen Verkehrsanstieg gegenüber dem Vorjahre verzeichnen konnte, darf damit gerechnet werden, daß die ab 1. März wirksamen Verkehrsverbesserungen zusammen mit den mannigfachen Flugpreisvergünstigungen — insbesondere den verbilligten Flugabonnements, die in Wirtschaftskreisen lebhaften Anklang finden — zu einer weiteren Zunahme der Verkehrsleistung im Flughafen Mannheim-Neu-Heidelberg beitragen werden.

## Jedes Talent muß richtig gefördert werden

Wissen ist Pflicht / Die Leistung der Schule im Aufgabenkreis der Volksgemeinschaft

Zu allen Zeiten hat die Schule stets besonders viel Kritik erlitten müssen. Diejenigen, die sich auf der Schule glücklich und wohl gefühlt haben, sind meistens nicht geneigt gewesen, ihre Zufriedenheit auch im späteren Leben dauernd der Öffentlichkeit mitzuteilen. Diejenigen aber, die in der Schulzeit die heftigsten Bänke drückten, haben stets die Gelegenheit gerne benützt, der Schule heimgesuchten, was sie an ihr gelitten zu haben glaubten.

Wieviel Vorwürfe hat unsere alte Schule der Vorkriegszeit über sich ergehen lassen müssen! In Wirklichkeit war sie viel besser, auch viel aufschlossener und lebendiger als ihr Ruf. Auch auf ihre Leistungen kann sie zum großen Teil stolz sein; sie hat alles, die sie besuchten, ein sehr solides Wissen vermittelt, gute Grundlagen, nicht nur zu wissenschaftlichen, sondern zu jeder geistigen Arbeit gegeben. Die Menschen, die die vier Jahre des Weltkrieges durchstanden, heute die nationalsozialistische Erneuerung bewirkt haben, die Menschen der gewaltigen technischen Erfindungen der letzten dreißig Jahre, des Vierjahresplanes und der Hochblüte unserer Rohstoffchemie haben doch fast alle schließlich die alte Vorkriegsschule durchgemacht. Sie verdanken ihre starke geistige Leistungsfähigkeit in erheblichem Umlange der guten Ausbildung durch diese Schule.

### Ein politisch richtungslos

Die Fehler der Vorkriegsschule können nicht beschwiegen werden — aber sie waren nur sehr zum Teil in der Schule selbst begründet. Die Vorkriegsschule war politisch richtungslos — aber der konstitutionelle, liberal-pluralistische Parteienstaat der Vorkriegszeit war es ja auch. Die Schule konnte kaum anders sein als Staat und Volk ihrer Tage. Die Volksschule war überlastet mit dem Stumpfsinn der Auswendiglererei von Kir-

chenliedern und viel zuviel „Religionsstunden“. Aber auch das war ihr aufzuzwingen, ein Restbestand konfessionell-konservativer Schulpolitik aus der großen Mädelerei der Zeit Friedrich Wilhelms IV. Gewiß hatte sie zu wenig Turnstunden — aber ganz so fürperlich und körperfeindlich, wie sie manchmal dargestellt wurde, war sie auch wieder nicht; sie hatte schon durchaus Schwandlungen, Ausflüge, Schulheime, und gerade der Kampf für eine größere Berücksichtigung der körperlichen Erziehung und Durchbildung ist ja besonders von Lehrern geführt worden.

Unsere heutige Schule nun steht mitten in einem sehr schweren Ringen. Man hat darum das Recht, Mißdeutungen entgegenzutreten, zugleich aber auch richtige Vorschläge zur Abhilfe von Irrtümern zu trennen.

Eines kann man dem deutschen Lehrer nicht bestreiten: mit geringen Ausnahmen hat er sich auch innerlich rasch zum National-

sozialismus mit großer Begeisterung bekennt. Wenn man bedenkt, wie stark die Gegenströmungen, wie stark vor allem die konfessionelle Verbindung in großen Teilen der Lehrerschaft waren, so ist das Wert, das der NSDAP von seiner Magdeburger Tagung an in den letzten fünf Jahren erreicht hat, achtunggebend. Nicht nur äußerlich stellt er die größte Lehrervereinigung der Welt dar — auch der Geist der Schule ist heute — unerfreuliche Ausnahmen abgerechnet — nationalsozialistisch. Die großen Schülerwettbewerbe über die Themen „Volksgemeinschaft — Weidgerechtigkeit“, „Volksgemeinschaft — Wehrdienst“, „Volksgemeinschaft — Schicksalsgemeinschaft“

in allen Teilen des Reiches haben gezeigt, mit wieviel Geschick und pädagogischem Führungsbewußtsein die Lehrer in der Tat nationalsozialistische Grundgedanken in den Mittelpunkt des Unterrichtes zu stellen vermögen.

## Die Zusammenarbeit Schule — NS

Diejenigen, die glauben, die Schule könne nur Wissen vermitteln, sind in Wirklichkeit durch die Tatsachen widerlegt worden. Daß die Schule immer mehr noch zum bewußt nationalsozialistischen Denken erzogen, muß das hingebende Bestreben aller Lehrer sein. Nationalsozialistisches Denken muß alle Schulfächer grundsätzlich durchziehen. Dazu gehört auch ein enges und herzliches Zusammenarbeiten mit der NS, das einem Lehrer Herzensbedürfnis sein sollte.

Hier berechtigter und erster ist der Vorwurf, daß die Leistungen der Volksschulen, aber auch der höheren und mittleren Schulen, zurückgegangen seien. Diese Tatsache kann einfach nicht bestritten werden. Nur datiert dieser Rückgang schon aus der Zeit des Krieges mit ihrem gänzlich gestörten Schulbetrieb, dann aus der Zeit der marxistischen Schulerperimente — mit

Ruhe haben wir den Rückgang einigermaßen auffangen können. Böslis zum Stillstand gebracht ist er noch lange nicht.

Nun können wir Deutsche unter gar keinen Umständen und ein Absinken unserer geistigen Leistung gestatten. Der Facharbeitermangel würde unabweisbar werden, Techniker, Ingenieure, Wissenschaftler aller Art dem Auslande gegenüber unterlegen werden, wenn nicht eiligst die Schulleistungen wieder gesteigert werden. Hier handelt es sich aber um ein altes Anliegen der Lehrerschaft.

Bei dem außerordentlichen Nachwuchsmangel, bei der Notwendigkeit, in unserer Wirtschaft fehlende Arbeitskräfte durch besondere Hochwertigkeit der vorhandenen zu ersetzen, wird die gute Schulausbildung von steigender Bedeutung. Das Schwerkgewicht

### Frontkämpfer vor der HJ

Das opferfreudige Sterben der Besten einer von Idealismus erfüllten jungen Generation machte Langemarck zum Symbol des Einsatzes deutscher Jugend für ihr Volk, und der Begriff umschließt heute in gleicher Weise den Heldentod der jungen Gefallenen des Weltkrieges und der Frontkämpfer wie die Helden der nationalsozialistischen Bewegung; denn an allen Fronten, wo deutsche Jugend blühte, war der Geist von Langemarck lebendig.

Diesen heldischen Geist in den nachkommenden Generationen wachzuhalten, die an dem Frontenerlebnis nicht mehr teilhaben, machte sich die Hitler-Jugend zu einer ehrenvollen Pflicht. „Wollte ich auf Langemarck verzichten, so würde ich auf die Grundlage der Erziehung der Jugend überhaupt verzichten“, sagte Baldur von Schirach 1937 bei der Gründung des „Langemarck-Ausschusses“, in dem diese Aufgabe ihre organisatorische Form fand. In bald zweijähriger Tätigkeit hat der Arbeitsausschuß, der sämtliche Frontkämpferverbände und die studentische Jugend zum gemeinsamen Einsatz mit der HJ vereint, dem Begriff Langemarck in der Jugendberührung den ihm gebührenden Raum geschaffen.

Die Schaffung würdiger Ehrenstätten für die Gefallenen des Weltkrieges und die Toten der Bewegung war eines der ersten Ziele, zu dessen Verwirklichung der Langemarck-Oberpfennig eine monatliche Spende aller HJ-Angehörigen beitrug. In Zusammenarbeit mit dem „Volkshilfsbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ entstand 1937 zum Gedächtnis des ermordeten kommunistischen Hiltnerjungen das „Hans-Mallon-Mal“ auf Rügen, das mit Erde aller deutschen Kriegsfronten gesäumt wurde, um die geistige Verbundenheit der neuen Jugend mit den Kämpfern des Weltkrieges zu symbolisieren. In HJ-Heimen und Jugendberührung wurden Felerhallen, Wandgemälde und die Rahmenräume dem Gedenken der toten Helden gewidmet. Die Hitler-Jugend übernahm die Patenschaft und Ausgestaltung des Hiltnerjungen Friedhofes

Dranontrout am Kimmel, und der Arbeitsausschuß gab das Werk „Langemarck, das Opfer der Jugend an allen Fronten“ heraus, das mit seinen Fotos und Beschreibungen aller deutschen Soldatenfriedhöfe ein Wegweiser zur würdigen Gestaltung von Gedenkmalen wurde.

Die wichtigste Aufgabe jedoch war es immer, eine ständige Verbindung zwischen den Frontkämpfern des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Bewegung einerseits und der Hitler-Jugend andererseits zu pflegen, um das Frontenerlebnis, das der Reichsjugendführer als einen wesentlichen Erziehungsfaktor bezeichnete, in die geistige Formung der Jugend einzubeziehen.

Im vergangenen Sommer sprachen alte Kämpfer in den Heilagern über das nationalsozialistische Kampferlebnis, in den kommenden Sommerlagern und Heimabenden wird die Aktion „Frontkämpfer erzählen vor der HJ“ der Jugend das Frontenerlebnis des großen Krieges nahebringen. Die Aktion hat ihren Ursprung in den Heimabenden einiger HJ-Gebiete, an denen bei der Behandlung des Heimabendthemas „Weltkrieg“ Frontkämpfer teilnahmen, um im Kreise der Jungen zwanglos von ihrem eigenen Erleben zu berichten und die vielen Fragen der Jungen zu beantworten.

Mit dem jetzt beginnenden systematischen Frontkämpfereinsatz wurde diesen Berichten und Erzählungen, die unter den Jungen großen Anklang fanden, eine ausgedehnte Grundlage geschaffen. Nationalsozialistische Kriegserfahrerforen und der NS-Wehrkriegerbund Ausschläger benennen dem Arbeitsausschuß Langemarck die nötige Anzahl ehemaliger Frontsoldaten, die Reife und Eignung für das Erzählen vor den Jungen besitzen. Alle 14 Tage werden je 50 von ihnen zu dreitägigen Kursen in Jugendberührung zusammengeführt, um ihr Können zu beweisen und mit dem Wesen der HJ und ihrer erzieherischen Aufgabe, Rittler zwischen der Front und der Jugend zu sein, enger vertraut gemacht zu werden.

Die Frontkämpfer werden auch die Fahrten begleiten, die vom Führerkorps der Gebiete in

die ehemaligen Kampfzonen geführt werden. 1938 wurden vier solcher Frontfahrten mit etwa je 30 HJ-Führern nach Dänemark unternommen, in diesem Jahre soll von jedem HJ-Gebiet mindestens eine Frontfahrt durchgeführt werden. Dabei werden die teilnehmenden Frontsoldaten an den Orten, an denen sie einst kämpften, von ihren Erlebnissen sprechen.

Die zukünftigen Fahrten bleiben nicht auf Fronten beschränkt, sondern werden auch auf Frankreich und die früheren Kriegsschauplätze Südosteuropas ausgedehnt. Die Organisation der Fahrten liegt in den Händen des Langemarck-Ausschusses und des Auslandsamtes der Reichsjugendführung.

Die Frontfahrten und die Erzählungen der Frontsoldaten vor der Hitler-Jugend sind dazu bestimmt, neue Brücken zu schlagen zwischen den alten Kämpfern des großen Krieges und der Jugend des Führers. Sie werden den Geist von Langemarck unter der Jugend wachhalten. „Nicht aus Eust am Krieg, sondern aus Ehrfurcht vor jener heldischen Pflichterfüllung, die uns als das kostbarste Vermächtnis unserer Toten erscheint“, wie es Baldur von Schirach forderte.

### SA-Kulturkreis bei Reichsleiter Rosenberg

Reichsleiter Alfred Rosenberg empfing, wie die NSDAP meldet, die Mitglieder der SA-Kulturkreises im Ankenpolitischen Amt der NSDAP. Vizeführer Albin dankte dem Reichsleiter für die Möglichkeit, zu einem kameradschaftlichen Beisammensein und betonte, daß der SA-Kulturkreis kein literarischer Verein, sondern eine kämpferische Kameradschaft sei, die stets bestrebt sei, die Idee des Nationalsozialismus im kulturellen Wirken zu verteidigen.

Der Reichsleiter wies in längeren Ausführungen auf den Wert derartiger Zusammenkünfte hin, bei denen Frauen kultureller, schriftspolitischer und dramatischer Natur, die unserer Zeitgeschichte berühren, ersthaft durchgesprochen werden können. Er ging im einzelnen

der Arbeit des Lehrers muß in der Schule liegen, denn es kommt sehr wesentlich darauf an, daß wir eine erstklassige Schulbildung den ablenmäßig schwachen Jahrgängen mitgeben, die wir haben. In der Schule fällt die erste Entscheidung darüber, ob wir durch tüchtige Leistungen jede Klüft der gering besetzten Jahrgänge überbrücken können, bis die zahlreicheren Jahrgänge wieder heran sind, ohne in der Gesamtleistung unseres deutschen Volkes abzulassen. Das aber bedeutet für die Praxis, daß in den Schulen mehr gelernt werden, auch mehr Zeit für Hausarbeiten frei gemacht werden muß.

### Das Zentralproblem

Es bedeutet für die Schulkinder, daß ihre Schulleistungen, die Ausbildung ihrer Kraft und Gehirn, von hoher Bedeutung für die Gesamtheit ist. Wissen ist nun nicht Macht im sozialen Sinn, aber Wissen ist Pflicht, tüchtige Schulleistungen sind diejenige Leistung, die die Jugend zu erbringen hat, um einmal wirklich in der Lage zu sein, die Plätze der Erwachsenen zu ersehen. Der Erwachsene muß seinen Beruf pflichtgemäß ausfüllen, der Schüler seine Schularbeiten tüchtig machen. Pflichtverfehlung gegenüber der Schule ist eine Sündigung der späteren Gesamtleistung der Nation. Es hat jeder auf dem Posten, auf den er gestellt ist und seinem Alter entspricht, erst einmal ganz nüchtern und sachlich seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit zu tun; dazu muß er angehalten werden.

Die Aufgabe der Leistungssteigerung unserer Schule ist die eigentliche und zentrale Aufgabe, um so mehr, als wir bei dem Aussterben zahlreicher Familien mit Begabungshäufung infolge des Kindermangels der letzten dreißig Jahre auch nicht eine einzige Begabung unausgebildet lassen dürfen. Unsere Schulen müssen Höchstleistungen erbringen: im echt nationalsozialistischem Sinne arbeiten Lehrer und Jugend daran zusammen, daß unser Volk seinen Vorkurs in guter Ausbildung, den es über manche Völker hat, sich erhält und womöglich erweitert.

Prof. Dr. J. von Leers

Heute in die Städtische Kunsthalle. Am Donnerstagabend wird in der Reihe der Mannheimer Kunstsalon-Vorträge Dr. Hans Joachim Herzstappen, der Leiter des Universitäts-Instituts im Hamburg, über „Die Kultur des deutschen Volkes“ sprechen. In Vortrag wird von deutscher Barockmusik berichtet, die von Schülern der Städtischen Hochschule für Musik und Theater, unter Leitung von Martin Schulze, vorgetragen wird.

Die Ady-Gislauffahrt beginnen. Wie die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, ist

**Ankauf** in Altgold, Alt Silber  
Friedensmark  
**Brillantschmuck**  
Unbedingt reelle Bedienung  
**Cäsar Fesemeyer**  
MANNHEIM - P. 13

den ihre Eislaufkurse ab 27. Februar zu folgenden Zeiten hat: Die Vormittagskurse: montags von 10 bis 13 Uhr und mittwochs von 10 bis 13 Uhr; die Nachmittagskurse: montags von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr, oder mittwochs von 15 bis 18 Uhr und samstags von 15 bis 18 Uhr; ferner die Abendkurse: dienstags von 19 bis 22 Uhr und freitags von 19 bis 22 Uhr. Nähere Auskunft erteilt das Sportamt von Ady.

auf einige Gegenwartsfragen ein, von denen er besonders die Sturmflut gewisser Geschmackslosigkeiten auf kulturellem Gebiete anprangert. Am Abend bereichte ein Kameradschaftsabend die Angehörigen des Kulturkreises mit den Stabschef der SA Viktor Luge im Haus der Deutschen Presse.

### Dichterinnen lesen vor BDM-Mädels

Auf einer Veranstaltung des Obergauens Mitteilend in der Moritzburg in Halle las die obersächsische Dichterin Agnes Miegel vor BDM-Führerinnen und Gästen aus ihren Werken, um, wie die Obergauensführerin Käthe Meiser in ihrer Rede betonte, eine neue Brücke zu schlagen von der Mitte des Reiches bis zum Grenzland im Osten, das im vergangenen Sommer von 900 Mittelbandmädels auf Großfahrt besucht wurde. — Eine Woche vorher hatte der Obergauens Mitteilend die westfälische Dichterin Josefa Berens-Lotenski zu Gast, die in verschiedenen Städten des Obergauens las.

Internationaler Wettbewerb für das neue Rathaus in Istanbul. In Erlangen geeigneter Entwürfe für ein neu repräsentatives Rathaus in Istanbul wird ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben werden. Es bietet sich also auch für deutsche Architekten, die ihr großes Können bei der Realisation des türkischen Städtebaus unter Beweis gestellt haben, die Möglichkeit, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Wien im Film. Bürgermeister Dr. Josef Neubacher hat das Kulturamt der Stadt Wien beauftragt, einen Kulturfilm herzustellen, der die historische Entwicklung und kulturelle Stellung der Stadt Wien aufzeigt. Die archaischen Innenaufnahmen zu diesem Film können bereits in diesen Tagen. Um den berühmten Frühling von Wien mit einzuflechten zu können, ist mit der Fertigstellung des Films im Mai zu rechnen.

### Bier

Nach dem Feing Mill...  
6. Akademisch...  
hammer holte...  
sche Streckma...  
Im Torlauf...  
(Freiburg) be...  
bei den Fra...  
Wünschener...  
ten Platz der...  
gleich einen...  
Bei 200 Me...  
ter Länge war...  
edig gefickt...  
fahrt genomin...  
machten die...  
erster und...  
ersten Durch...  
Schwad um 20...  
zweiten Durch...  
die schnellste...  
mehr auf die...  
Bei den Str...  
fabriklaus, de...  
ziel führte...  
den Sekunden...  
und der Norm...  
erbitterten...  
beiden Widel...  
gleich, dann...  
angeses Könn...  
her Käufer üb...  
Lorant der...  
Gram (D.) 2:20...  
3. Claf Raab...  
(Schweiz) 2:28...  
6. Holmbang...  
Lorant der...  
Hil Holzer...  
3. Kofe Steinb...

### Helga

Erst nach...  
das Ergebnis...  
Lorant für...  
Ademischen...  
ben. Bei den...  
Göbl (D...  
reta Schaad...  
chen) den zwe...  
stertitel. Mit...  
ten Platz vor...  
und Rose...  
den Studenten...  
zum Sieg, na...  
viel Zeit verlo...  
Dla Raas...  
folg. Harro...

Kombination...  
(Norwegen) 36...  
gen) 367 P.;...  
Haro Hobler...  
champs (Schw...  
wegen); 7. He...  
ther W. Hehle...  
Ulrich Beutl...  
Kombination...  
Göbl (D.); 2...  
pareira Schaad...  
(Tschecho-Slow...

### Werte

In strahlend...  
denselber Land...  
HJ-Winterkam...  
nen begannen...  
Rustfeldstadi...  
Kreuz und au...  
führer Balbur...  
unter seinen...  
lauf wurde auf...



Nier Studenten-Weltmeistertitel für Deutschland

Harro Cranz und Lisl Hoferer gewannen den Torlauf in Lillehammer

Nach dem Sieg des Münchener Studenten Heinz Miller im Abfahrtslauf bei den 6. Akademischen Welt-Winterspielen in Lillehammer holte sich am Mittwoch die kleine deutsche Streitmacht zwei weitere Weltmeistertitel. Im Torlauf der Männer war Harro Cranz (Freiburg) der weitaus schnellste Läufer, und bei den Frauen gab es durch den Sieg der Münchenerin Lisl Hoferer und den zweiten Platz der Innsbruckerin Helga Gödl gleich einen deutschen Doppelerfolg.

Bei 200 Meter Höhenunterschied und 800 Meter Länge waren 42 Tore zu nehmen, die etwas eckig gesteckt waren und dadurch nicht in voller Fahrt genommen werden konnten. Den Beginn machten die Studentinnen, bei denen Lisl Hoferer und Helga Gödl mit 1:16,2 bzw. 1:16,8 im ersten Durchgang die Schweizerin Margaretha Schaad um 20 Sekunden hinter sich ließen. Im zweiten Durchgang holte Lisl Hoferer mit 1:17,2 die schnellste Zeit heraus, während Helga Gödl mehr auf Sicherheit fuhr und 1:21,4 benötigte.

Bei den Studenten hatte der Sieger im Abfahrtslauf, Heinz Miller, Pech. Kurz vor dem Ziel stürzte der Deutsche, verlor dabei fast 20 Sekunden und damit auch alle Aussichten auf den Endsieg in der Kombination. Harro Cranz und der Norweger Rikis Eie lieferten sich einen erbitterten Zweikampf. Mit 1:11,5 waren die beiden Übersieger im ersten Durchgang zeitgleich, dann aber entfaltete Harro Cranz sein ganzes Können und kam in 1:08,5 als schnellster Läufer über die Strecke. — Die Ergebnisse:

Torlauf der Studenten: 1. und Weltmeister Harro Cranz (D.) 2:20,0; 2. Rikis Eie (Norwegen) 2:26,6; 3. Olaf Raabe (Norwegen) 2:28,4; 4. Bobler (Schweiz) 2:28,8; 5. Fosskamp (Schweiz) 2:32,5; 6. Holmvang (Norwegen) 2:33,1.

Helga Gödl Kombi-nations-Heroin

Erst nach Mitternacht wurde in Lillehammer das Ergebnis der Kombination (Abfahrts- und Torlauf) für Männer und Frauen bei den VI. Akademischen Welt-Winterspielen bekanntgegeben. Bei den Studentinnen errang Helga Gödl (Innsbruck), die jeweils hinter Margaretha Schaad (Schweiz) bzw. Lisl Hoferer (München) den zweiten Platz belegte, den Weltmeistertitel. Lisl Hoferer gelangte auf den zweiten Platz vor der Schweizerin Margaretha Schaad und Rikis Weinbauer (Tschecho-Slowakei). Bei den Studenten reichte es Harro Cranz nicht zum Sieg, nachdem er beim Abfahrtslauf zu viel Zeit verloren hatte. Norwegen kam durch Olaf Raabe und Rikis Eie zum Doppelerfolg. Harro Cranz folgte auf dem dritten Platz.

Die Ergebnisse:

Kombination der Studenten: 1. Olaf Raabe (Norwegen) 366 Punkte; 2. Rikis Eie (Norwegen) 367 P.; 3. Harro Cranz (D.) 368 P.; 4. Rikis Weinbauer (Schweiz) 378 P.; 5. Albert Fosskamp (Schweiz) 377 P.; 6. Holmvang (Norwegen); 7. Heinz Miller (D.); 8. Hanns Günther Blehle (D.); 9. Giradet (Schweiz); 10. Ulrich Weutter (D.).

Kombination der Studentinnen: 1. Helga Gödl (D.); 2. Lisl Hoferer (D.); 3. Margaretha Schaad (Schweiz); 4. Rikis Weinbauer (Tschecho-Slowakei).

Vierte Wint'erkampfspiele der SS

In strahlendem Sonnenschein lag das Bergschneeferland am zweiten Wettkampftag der SS-Wint'erkampfspiele. Schon am frühen Morgen begannen die Wettbewerbe im Olympia-Sportstadion, auf den Abfahrtsstrecken am Kreuz und auf dem Rieher See. Reichsjugendführer Balbur von Schirach weihte wieder unter seinen Tugenden und Mädel. Der Abfahrtslauf wurde auf ausgezeichnetem Schnee ausge-

tragen und brachte prächtige Leistungen. Tirol, Hochland und Salzburg lieferten sich erbitterte Kämpfe. Das umfangreiche Programm, 360 Starten, wurde reibungslos abgewickelt. Die besten Zeiten erzielten Fritz Kreiser (Tirol) und Rosemarie Proxau (Tirol). Auf dem Rieher See wurde das Eisschnelllaufen fortgesetzt. Ueber 500 Meter erzielte der Wiener Birsh mit 57,6 Sekunden eine sehr gute Zeit; Uhlis (Düsseldorf) sicherte sich in seiner Altersklasse auch den 1000-Meter-Lauf.

Ge'oge der bob'igen SS

Am zweiten Tag der 4. Wint'erkampfspiele der SS konnten Vertreter der badischen Hitler-Jugend in Garmisch-Partenkirchen schöne Erfolge erzielen. In der Wertungsgruppe 2 (Mittelgebirge) erreichte Reinhard Geich im Abfahrtslauf gegen starke Gegner einen ehrenvollen zweiten Platz. Als Sieger trugen sich gar ein: in der SS-Klasse B Adolf Petrius und in der Altersklasse A Bobbi Fehrl.

Triumph der Kavallerieschule Hannover

An der Spitze der erfolgreichen Ställe im Hindernisport

Ein Ereignis von ganz besonderer Art ist im Hindernisport des deutschen Kennjahres 1938 zu verzeichnen gewesen. Zum ersten Male steht nicht ein Privatmann an der Spitze der erfolgreichen Kennställe, vielmehr hat die Kavallerieschule Hannover, neuerdings die Bezeichnung „Heeres-Reit- und Fahrtschule“ führend, diesen Platz einnehmen können. Es ist natürlich nie die Aufgabe und der Vorzug des großen Reitinstituts in Hannover gewesen, nach dem Championat zu streben. Der Kavallerieschule sind andere Ziele gesetzt. Sie liegen in der Ausbildung des reitlichen Materials. Diese Ausbildung kann jedoch nur in den öffentlichen Rennen erfolgen, so ist es selbstverständlich, daß, wie Grad im Flachrennsport, die Kavallerieschule Hannover im Hindernisport Rennen bestreiten und gewinnen muß. Durch die nicht sehr hohen Gewinnmöglichkeiten einerseits, durch die Verteilung der großen Rennen auf viele Ställe andererseits, ist es nun so weit gekommen, daß die Privatställe in der Gewinnsumme übertroufen wurden.

Dem Rennstall der Kavallerieschule Hannover, der zunächst unter der Leitung des Oberstl. H. Jav stand und dann von Rittm. v. Madelki trainiert wurde, gehörten mehr Kennpferde an als den erfolgreichsten Privatställen des Hindernisports. Leider haben wir auf diesem Gebiet gar keine großen Ställe mehr. Eine Erscheinung wie einst der Stall Kracker ist jetzt vollkommen undenkbar; selbst der Stall Heinz Junck, der in der Hauptfrage auf den Hindernisport eingestellt ist, hat seinen großen Umfang. Am allseits am besten arbeitenden Stall der Kavallerieschule Hannover mit nicht gerade sehr hochwertigem Material. Zur reitlichen Ausbildung gehört es ja, daß die Offiziere zunächst

Sportiedlung wächst auf dem Feldberg

Quartier für 3000 Mann / Plan von Gauleiter Robert Wagner verwirklicht

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Dr. Karlruhe, 23. Februar

Auf dem Feldberg entsteht mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Mark eine großzügige Sportiedlung nach dem Vorbild des Olympischen Dorfes. Die Gebäude, die im Auftrage der Formationen der Bewegung und des Heeres errichtet werden, können insgesamt 3000 Mann aufnehmen. Vorgesehen sind zunächst eine Jugendherberge der Hitlerjugend, Bauten des NSAA, einer Freidurger Wehrmachtformation, des NS-Reichsbundes für Leibesübungen, der SA und H. Die von Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner schon vor einigen Jahren veranlaßte einheitliche Gestaltung des ganzen Feldberggebietes ist damit einen guten Schritt vorangekommen. In ganz besonderer Nähe werden in Zukunft die idealen Winterportmöglichkeiten des Hochschwarzwaldes voll erschlossen.

Zur Schaffung einer selbständigen Gemeinde Feldberg, in deren Mittelpunkt die Sportied-

lung steht, ist zunächst ein 3250 Hektar große Fläche unter Naturschutz gestellt worden. Der Bauartigkeit wurde ein sorgfältig ausgewähltes Terrain zugewiesen, um den ursprünglichen Landschaftscharakter möglichst wenig zu beeinträchtigen. Auf Wunsch des Gauleiters ist die Planung sämtlicher Gebäude genehmigt worden. Nach einheitlichen Gesichtspunkten wird die Anordnung der Bauten durch den Architekten vorgeschrieben, die Einzelausführung liegt in der Hand der Sportverbände. Der Charakter des Sporthauses, wie er auf dem Reichssportfeld seine klassische Prägung erhalten hat, ist gewahrt in den langgestreckten, höchstens zweigeschossigen Gebäuden. Starke Anklänge an die heimische Bauweise zeigen der breite behäbige Giebel mit ungeripptem Granitbruchstein-Mauerwerk und die Schindelung des zweiten Stockwerks und des Daches mit handgearbeiteten Schindeln. Fläche Dächer werden als fremdartig abgelehnt.

Charakter des Sporthauses gewahrt

Die für die Bebauung des Geländes aufgestellten Richtlinien sind vom badischen Innenministerium und vom Kultusministerium als oberster Naturschutzbehörde genehmigt worden. Nach einheitlichen Gesichtspunkten wird die Anordnung der Bauten durch den Architekten vorgeschrieben, die Einzelausführung liegt in der Hand der Sportverbände. Der Charakter des Sporthauses, wie er auf dem Reichssportfeld seine klassische Prägung erhalten hat, ist gewahrt in den langgestreckten, höchstens zweigeschossigen Gebäuden. Starke Anklänge an die heimische Bauweise zeigen der breite behäbige Giebel mit ungeripptem Granitbruchstein-Mauerwerk und die Schindelung des zweiten Stockwerks und des Daches mit handgearbeiteten Schindeln. Fläche Dächer werden als fremdartig abgelehnt.

Die Siedlung wird eigene Wasserleitung, Licht- und Fernsprechanlagen erhalten, deren Zuleitungen verläuft durchgehend werden müssen. Die notwendigen Erdarbeiten sollen so erfolgen, daß das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigt wird. Die Ausführung des Projektes wird mehrere Jahre beanspruchen. Von den insgesamt eine Million betragenden Gesamtkosten entfallen auf die Geländeausstattung etwa 200 000 Mark.

Ausfall in Kibbühel

Flagenhissung im Stadion

Der letzte Teil der Deutschen und Wehrmacht-Stimmenhissung wurde am Mittwoch mit der feierlichen Flagenhissung im Stadion auf der Hinterdräusen eingeleitet. Vor der Ehrentribüne war hochaufragend ein Pulon errichtet worden, aus dem die Flamme zum feierlichen Nachmittagsempfang und auf den Wäfen die Hakenkreuzfahnen beleuchtete. Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie Liff, nahm den Vorbemerkung des 3. Gebirgsjäger-Regiments Reichel und der Ehrenabteilungen der Kibbühel-Gliederungen ab. Reichslich-amsleiter Gustav Raether begrüßte die Ehren-gäste und wies in seiner Ansprache auf die bewährte Zusammenarbeit zwischen den Wehrmachtssportlern und Angehörigen des NSAA hin. Dann gingen die Hakenkreuzfahne, die Reichskriegsflagge und das Banner des NSAA an den Wäfen hoch. Als Vertreter der Wehrmacht sprach der Kommandierende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie Weder, dessen Rede in dem begeistert aufgenommenen „Sieg Heil!“ auf den Führer ausklang.

Kentel trainiert am Samstag

Fünf Schwergewichtskämpfe in Frankfurt

Das Programm des Frankfurter Kampftages der Berufsboxer am 11. März in der Festhalle nimmt immer klarere Formen an. Es wird ganz im Zeichen der Schwergewichtler stehen; nicht weniger als zehn Vertreter der schwersten Gewichtsklasse werden in den Ring gehen. Drei Paarungen stehen bekanntlich bereits fest.

Der Deutsche Meister Walter Reusel ist inzwischen in Frankfurt eingetroffen und wohnt im Sportfeld, in dessen Nähe er auch seine Balbläufe durchzuführen wird. Das erste öffentliche Training bestreitet der Bekkale am Samstag und Sonntag in einer Frankfurter Schule. Der Kampf zwischen Reusel und dem Franzosen Lenolet wird übrigens über zwölf Runden gehen, während die Begegnung Santa di Leo - Vincenz Howert auf acht Runden angesetzt wurde. Der französische Schwergewichtler, der zur Zeit seinem Militärdienst genügt, hat sein Training in Paris aufgenommen.

Winterport-Wetterbericht

Südlischer Schwarzwald:

Feldberg (Sportiedlung), Gersungenhorn: hart bewölkt, - 3 Grad, 80 Jtm. Schneedecke, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Reichen: wechsell bewölkt, - 3 Grad, 80 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Schminnsand (Freiburg): hart bewölkt, - 2 Grad, 60 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Leimbach, Muggenbrunn: wechsell bewölkt, - 4 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel gut. Schminnsand: wechsell bewölkt, - 5 Grad, 10 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel gut. Bärenst (Freiburg), Stig: drüer - 4 Grad, 15 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel gut.

Mittlerer Schwarzwald:

Breis, Ruitwangen: hart bewölkt, - 3 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Nördlicher Schwarzwald:

Hornisgrunde: kein Sonnenschein, - 2 Grad, 60 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Rummel, Unterarmst: kein Sonnenschein, - 1 Grad, 45 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Bärenst: wechsell bewölkt, 0 Grad, 30 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut. Raitenbrunn, Schilb: hart bewölkt, - 3 Grad, 25 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

„Eilenriede“ eröffnet die Rennzeit

Statt 60 nur 30 Runden um den Dreieckskurs

lue. Hannover, 23. Febr. (Eig. Ber.)

Das Internationale Eilenriederennen in Hannover eröffnet, wie alljährlich, die deutsche Motorrad-Rennzeit. Zum 16. Male werden die Ränge am 15. und 16. April 1939 durchgeführt. Nach dem Verlauf des Vorjahres, die Eilenriede-Wettbewerbe als Langstreckenrennen auszutragen, ist man in diesem Jahr wieder auf die kürzeren Strecken zurückgekommen. Statt über 60 Runden gehen die Ränge nur über 30 Runden gleich 144 Kilometer.

Eine weitere Neuerung ist, daß die wieder für Ausweis- und Lizenzfahrer offenen Rennen sich auf zwei Tage verteilen. Am Samstagnachmittag starten die Kreuzfahrer, der Nachwuchs für die deutsche Rennfahrtselite, in den Klassen 250 und 350 ccm. Ab 9.30 Uhr, am Sonntag, starten die Ausweisfahrer der Klasse bis 500 ccm, und die drei Klassen der Lizenzfahrer in den Sattel zum Kampf um den Titel „Eilenriedemeister“.

Bereits seit längerer Zeit haben die verantwortlichen Stellen die Vorarbeiten in die Wege geleitet. Auf dem Teilstück zwischen Zoo und Liker Turm wird die Straßenoberfläche verbessert, so daß sich der Dreieckskurs in bestem Zustand befinden wird.

Erst 7:0 geschlagen

Fußball auf dem Inselreich

Die vergangenen schweren Spiele sind an der Mannschaft des FC Everton nicht spurlos vorübergegangen. Am Mittwoch erlebten die Liverpooler im Punktspiel gegen Wolverhampton Wanderers einen unerwarteten Zusammenbruch. Die Wanderers gewannen 7:0 und verdrängten die an zweiter Stelle liegenden Derby Counts auf den dritten Platz in der Tabelle. Bei nur zwei Punkten Rückstand gegenüber Everton haben die Wolverhampton Wanderers die besten Aussichten auf einen Doppelerfolg in Welterschaft und Pokal. Bekanntlich treffen sich Wolverhampton und Everton in der nächsten Pokalrunde am 4. März, und wiederum wird in Wolverhampton gespielt. Allerdings wäre es verfehlt, ein Liga-Ergebnis zur Grundlage einer Pokalvorhersage zu machen. In der 1. Liga ergibt sich folgender Stand der Spitzengruppe:

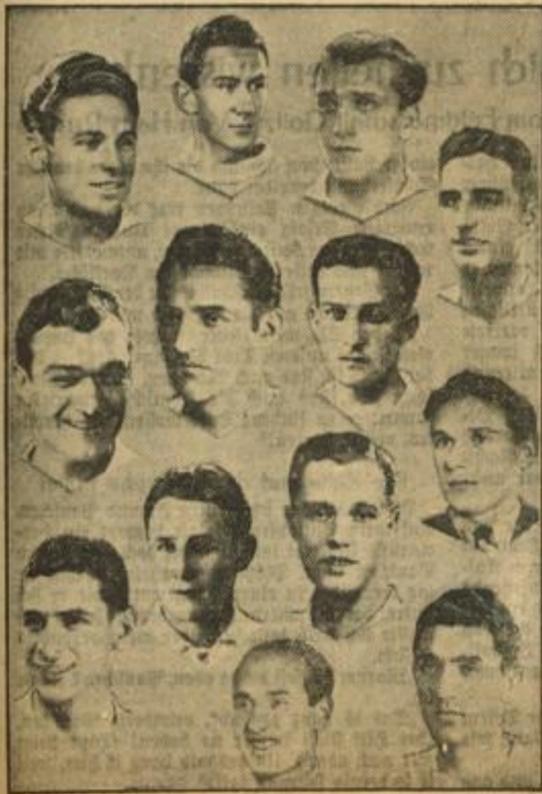
Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Rows: 1. Everton (29, 57:36, 40), 2. Wolverhampton W. (29, 59:22, 38), 3. Derby County (30, 53:37, 38)

Weitere Ergebnisse der 1. Liga: Brentford gegen Chelsea 2:0, Bolton Wanderers - Birmingham 3:0

Autobus-Ge'oder'ahet nach B'ozheim

Zum wichtigen und vielleicht für die Meisterschaft entscheidenden Spiel der Waldhofmannschaft in Forzheim wird der SB Waldhof am kommenden Sonntag, 26. Februar, eine Autobus-Sonderfahrt durchführen. — Interessenten wollen sich bis spätestens Samstagabend, 19 Uhr, auf der Geschäftsstelle des SB Waldhof melden.

Jugos'awiens Mannschaft für den Länderkampf geg'n Deutschland



Unser Bild zeigt von links nach rechts die oberste Reihe: Gustav Lechner (rechter Läufer), Lovritsch (Ersatztor), Podiraski (Linksaußen). — Zweite Reihe: Bernhard Hügel (rechter Verteidiger), Bijovitch (Halblinks), Kokovitch (linker Läufer), Stovovitch (Mittelläufer). — Dritte Reihe: Petrovic Ljahnir (Mittelfürer), Ernst Doubatz (linker Verteidiger), Glasier (Tor), Pleso Branko (Linksaußen) und Vujadinovitch (Halbrechts).

Schirner (M)





# Unsere Möbel sind preiswerte Qualitäts-Möbel!

die unter Haut verlassen. Mören keine tönenden Phantasie Nomen, haben aber die Aufgabe, durch einwandfreie Beschaffenheit und ansprechende Form wieder neue Kunden zu werben. Es sind preiswerte Qualitäts-Möbel!

Die Lungen & Balzdorf Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29

Während der letzten Verkaufstage vor dem **Umzug** Rest- und Einzelpaare besonders billig

Damen- und Kinderschuhe	0.95	1.25	1.50
	1.90	2.50	2.90

## Schuhhaus Wanger

R 1, 7 Marktplatz R 1, 7

### Berufsmäntel

für Damen und Herren

## Adam Ammann

Fernruf 237 89 Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung

### Amtl. Bekanntmachungen

## Schlachthof

Freitag früh 8 Uhr  
Kuhfleisch, Anf. 1500

### Teppiche

in Velour Haargarn Kokos auch Läufer

in allen Preislagen

## M. & H. Schüreck

F 2, 9 am Markt

### Statt jeder besonderen Anzeige

Gott der Allmächtige hat heute früh meine liebe Frau, Tochter, Schwester, Tante, unsere unvergessliche, herzlichste Mutter, Frau

## Elisabeth Klarmeyer

geb. Kissel

von ihrem schweren Leiden erlöst.

Mannheim (M 1, 6), den 23. Februar 1939.

Für alle Hinterbliebenen:  
**Familie August Klarmeyer**

Die Beerdigung findet in aller Stille in ihrer Heimat statt.

### Danksagung

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, guten Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels sagen wir allen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank der Führung und Gefolgschaft der Firma Brown, Boveri & Cie., Herrn Dr. Weber, dem Hochw. Pater Leopold, den Hausbewohnern sowie dem Kleingartenverein Sellweide. Ebenso Dank allen, die dem Verstorbenen durch ihre Teilnahme am Begräbnis und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden geehrt haben.

Mannheim, den 23. Februar 1939.  
Cannabichstraße 36

**Frau Magdalena Müller**  
Familie Karl Böbel und Frau nebst Angehörigen

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, Herr

## Peter Finzer

Hauptlehrer I. R.

ist heute wohl vorbereitet im Alter von 76 1/2 Jahren in die Ewigkeit eingegangen.

Mannheim (Max-Josef-Straße 20), den 20. Februar 1939.

In tiefer Trauer:

**Klara Finzer**, geb. Englert  
**Studienrat Herm. Finzer** u. **Frau Lisa**, geb. Schäfer  
**Handelsschuldirektor Dr. Kurt Brenner** u. **Frau Elso** nebst zwei Enkelkindern. Igeb. Finzer

Die Beerdigung hat im Sinne des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

### Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres herzensguten Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

## Pg. Emil Schnurr

Prokurist

sage ich allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden meinen tiefgefühlten Dank. Ganz besonderen Dank der Leitung und Gefolgschaft der Daimler-Benz AG., Werk Mannheim, sowie den Vertretern der übrigen Konzernwerke für die ehrenvollen Nachrufe. Herzlichen Dank auch der NSDAP., Ortsgruppe Neckarstadt-Ost, für ihr letztes Gedenken.

Mannheim (Umlandstr. 4), Karlsruhe, Langenbrücken, den 27. Februar 1939.

**Maria Schnurr geb. Nonnenmacher**

### Ankauf

von allem **Zahngold**  
Gold  
Platin  
Silber  
Brillianten

Friedens Silbermark  
Fachm. Bedienung

## HERMANN APEL

P 3, 14 Planken  
gegenüber Modenhaus Neugebauer  
O. R. 11/484-5

### Erika

### W. Lampert

L 6, 12  
Tel. 71 272 und 132 2

### Transporte

aller Art  
Ruf 50076

### Möbel-Käufer

Günstige Kauf gelegenheit!

1 Schlafzimmer  
1 Wohnzimmer

### Die Waschfrau

ärgert sich über Tintenflecke in der Wäsche. - Sparen Sie ihr das, bringen Sie den defekten Füller zu uns.

## Fahlbusch

im Rathaus.

PHOTO KINO HERZ  
Kunststrasse N 4, 13/14

### Ausstellung von ca. 100

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen

## Möbelhaus am Markt

Friess & Sturm  
Mannheim  
F 2, 4b

### An-u. Verkauf

Frank. Wälschitz  
J 1, 20  
Fernruf 257 36

### GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN

HAUS-ENTWÄSSERUNGEN  
REPARATUREN

FRANZ WÄLSCHITZ, 10  
TEL. 257-36

### Karl Ebehaard

Unser Klaus Ulrich hat heute ein gesundes Brüderchen bekommen.

## Carl Hofmann u. Frau Annemarie

geb. Rosenbaum  
Mannheim-Feudenheim, den 20. Februar 1939  
Geisenaustr. 1

## TANZ-BAR Wintergarten

Das vornehmste am Platze O 5, 13

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag

## Verlängerung

im goldenen Stern

B 2, 14 am Nationaltheater

## KERMAS & MANKE

Mannheim Qu 3, 3-4  
(Zwischen Defaka u. Habereck)

### Bade-Einrichtungen

und sanitäre Anlagen werden in jeder gewünschten Ausführung geliefert und installiert.  
Ausführung aller einschlägigen Reparaturen u. Installationen

## Pfalz-Gau Magen

(Bitter)

Der Hausschatz der Familie  
Seit 1880 hergestelltes  
Spezialfabrikat der Firma

## K. Th. Schlatter, P 3, 4

Weinhandlung

### Draht-Matratzen

repariert P. Rosenzweig  
Weinstraße 6, Fernruf 282 04

### Ausschneiden!

Gut erhaltene **Mäntel Anzüge Kofier**  
Hosen, Schuhe, Lederjacken und Westen, Hochzeitsanz. (a. leibw.) Uhr, Musikinstrumente.

## An-u. Verkauf

Frank. Wälschitz  
J 1, 20  
Fernruf 257 36

### Stahl-Büro-Akten- und Registratur-Schränke Garderobeschränke

in jeder Ausführung.  
Wahlstr. 11/12  
Chr. Hohlweg  
Kom.-Gef.  
Mannheim  
D 6, 3, Ruf 26242

### Tempobesitzer übernimmt Fablen.

Fernruf 518 80.  
(41328)

Hausvermittler: Dr. Wilhelm Rattermann.  
Zielvertreter: Karl W. Schneider; Chef vom Dienst: Heilmuth Wähle; Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Karl W. Schneider; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rattermann; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Wähle; Bewegung: Carl Bauer; Kulturpolitik und Unterhaltung: Heilmuth Wähle; Heimattell: Fritz Haas; Lokales: Heilmuth Wähle; Sport: J. W. G.; Beilagen: Dr. Hermann Knoll; Silber: Die Hoffortschrittler, sämtl. in Mannheim. — Ständige Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Veerd, Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleiter: Hans Graf Reisch, Berlin SW 68, Wollfendenstraße 82. — Nachdruck sämtl. Originalberichte verboten.

Für den Anzeigenverkauf: W. H. Sch. Sch. Wdm. Druck und Verlag:  
Hofenreudanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.  
Für Zeit gelten folgende Preislisten: Gesamtanmeldung Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weirheim Nr. 9, Ausgabe Schweisingen Nr. 9. Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C und D erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe H.

Ausgabe A Mannheim	über 17 000
Ausgabe B Mannheim	über 29 500
Ausgabe A und B Mannheim	über 46 500
Ausgabe A Schweisingen	über 550
Ausgabe B Schweisingen	über 6 250
Ausgabe A und B Schweisingen	über 7 500
Ausgabe A Weinheim	über 450
Ausgabe B Weinheim	über 3 550
Ausgabe A und B Weinheim	über 4 000
Gesamt-D.R. Monat Januar 1939	über 58 000

### Offene Stellen

## Allein-Mädchen

bei gutem Lohn  
a. u. d. L. Baur,  
Hindstraße 5  
(Hofenreudanner-Verlag)  
Fernruf 444 23.

## Packer

sofort gesucht. Angebote u. Bf. 191 308 B an den Verlag d. B.

## Berfette Friseur

oder Damenfriseur sowie Herrenfriseur gesucht.

## Peter Krug, Speyererstr. 15.

Ver 1. Mal, evtl. 1. Juni 1939  
gewandte, jüngere

## Verkäuferin

möglichst aus dem Raum, mit besten Umgangsformen, für mein Herrenhut-Erzeugnisse gesucht

## Ferd. Rehfus, B 1, 6.

## Stellengesuche

Geleiteter

## Bankbeamter

in der Industrie tätig, wünscht sich in Bank od. Sparkasse zu verändern.

Angebote unter Nr. 4300 B an den Verlag dieses Blattes erbl.

## Immobilien

## Maurerlagerplatz

Platz, Stangen, Kammern, 2 Sandböden, sämtl. Baurezepte, sowie geb. Bruch- u. Bodstein billig abzugeben. Angebote unter Nr. 4119 B an den Verlag d. B.

## Geldverkehr

Reichsangelegt, sucht

## RM 2000

ges. monatl. Rückzahlung von 40.— bis 50.— aus Privatverm., nicht erzw. Zinsf. u. 41312 an d. Verlag d. B.

## Schloßnähe:

## Zweifamilienhaus

mit 7-8 Zimmer und Küche, 1 Wohn- u. 5 Zimmer u. Bad, große Räume, Garten, sehr schön, zu verkaufen. Für Anb. ob. Büro geeignet. Adresse durch J. Jiles Immobil.-u. Grundbesitz (gegründ. 1877) L 4, 1. — Fernsprecher 208 74.

## Willenbauplatz

906 am. zu verkaufen durch: J. Jiles Immobil.-u. Grundbesitz (gegründ. 1877) L 4, 1. — Fernsprecher 208 74.

## Rheinau - Relaisstraße:

## 3 Bauplätze

auf 2058 am. billig zu verlauf. durch: J. Jiles Immobil.-u. Grundbesitz (gegründ. 1877) L 4, 1. — Fernsprecher 208 74.

## Möbl. Zimmer zu vermieten

Zu verm. z. 1. 3. ein gut möbliertes Herren- und Schlafzimmer u. Wohnküche. L 12, 6, 2 Trepp. (40778)

## Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer

sch. Schlaf- od. Wohnzimm. per 1. März gesucht. Zuschr. u. 4284 B an d. Verlag d. B.

## Zimmer

ruhiges, ordentl.

## Zu vermieten

M 7, 11, 1 Treppe hoch:

## 5 Räume

als Büro zu vermieten. 1935. durch Hausverwaltung J. Jiles L 4, 1. — Fernsprecher 208 74. (191 308 B)

## Geschäfte

## Zigarettengeschäft

mit 2 Zimmer und Küche, auf ohne Wohnung, sofort übernahm. zu verkaufen. Zuschriften u. Nr. 4285 B an den Verlag d. B.

## Künftige Eheleute

finden Wohnung durch

HB-Anzeiger

DAS  
Früh-Ausg  
Eine Ohe  
Guam wi  
Wah  
Die von der  
Roofvelt befür  
politik der Vere  
nigt und die  
litten. Nach ein  
das Unterhaus  
den Antrag des  
Kubau der An  
auf der Wehr  
Nachdem berei  
von Abgeordnete  
losigkeit und die  
tes wie der Bef  
WV vorgehoben  
worden ist, und  
Öffentlichkeit in  
gen die unerhör  
Amerikas beme  
zunehm die O  
Washington —  
hens hinsichtlich  
in der sehr stür  
schluß die Annah  
von den Gegner  
wiederum vor al  
daß die Wapna  
forderung Japan  
bedeute, die Vere  
ten Staaten im  
zuschließen."

Belgische R  
Pierlot for

Das neue Kabin  
nordtagmittag  
der Regierung  
Ministerpräsident  
Epaaf, um dann  
gegenwärtige Reg  
sei. Es gebe nur z  
sch ein Geschäft  
unabhängig wäre,  
lament.

Der Ministerprä  
der Regierungsp  
gegenwärtigen An  
daß eine Staatsre  
linie werde die S  
Angriff genommen  
stregung der Volk  
des Parlaments g  
Nach kurzen An  
und Sozialpolitik  
Antrag zu sprechen.  
eine Expansionsstr  
des Staates in G  
wenn man sie we  
höherigen Reform  
jedoch noch ungenü  
In der Außenpol  
der vorübergehende  
heri werden. Ein  
Niede die Landes  
die Verteidigung  
Schuß der Zivil